

Griechisches Liedgut in der deutschsprachigen Musik

Deutsche Texte auf populäre Weisen aus Hellas

Text: Jens Rohmann, Fotos: © Eurokinissi

46

▲ Der Komponist Mikis Theodorakis (1925-2021) während eines Konzertes auf der Insel Chios.

Weisen aus Griechenland, die deutschsprachige Texte erhielten und Millionen Hörerinnen und Hörer noch immer in ihren Bann ziehen: Wer kennt sie nicht! Komponiert wurden sie zum Teil von berühmten griechischen Musikern wie Mikis Theodorakis oder Manos Chatzidakis. Interpretiert wurden sie etwa von Lale Andersen, Catherina Valente, Milva oder auch Dalida.

Deutsche Texte auf populäre Weisen aus Hellas

Die Liebe zu den Matrosen

Bereits 1960 veröffentlichte Lale Andersen den Titel „Ein Schiff wird kommen“. Das mit einem Oskar ausgezeichnete griechische Original „Τα παιδιά του Πειραιά“ („Ta pedia tou Pirea“, dt.: „Die Kinder von Piräus“) aus demselben Jahr stammt aus dem Film „Sonntags ... nie!“



(„Ποτέ την Κυριακή“), für den Manos Chatzidakis die Musik geschrieben hat. Gesungen wurde es dort von Melina Merkouri, die in dem Streifen eine Prostituierte der Hafenstadt spielt und im Text die tiefe Leidenschaft für ihren Beruf nicht verhehlt: „So sehr ich auch suche, finde ich keinen anderen Hafen, der mich so verrückt gemacht hätte wie Piräus ... Ich trete hinaus, und es gibt niemanden, den ich nicht lieben würde ... des Abends, wenn ich in den Hafen gehe, warte ich darauf, einen Unbekannten zu finden.“

Lale Andersen dagegen liebt als „Mädchen aus Piräus“ in der von Fini Busch geschriebenen deutschen Fassung zwar „das Lachen der Matrosen“ und „jeden Kuss der nach Salz schmeckt und nach Teer“, sie wartet auch jeden Abend am Kai „auf die fremden Schiffe aus Hongkong, aus Java, aus Chile und Shanghai“, tanzt jede Nacht „mit

Im deutschsprachigen Schlager ist Hellas in der Vergangenheit häufiger ein Thema gewesen. Gerade in den 1970er Jahren wurde auf Griechenland eine Sehnsucht übertragen, wie sie zuvor vor allem Italien galt. So besang Katja Ebstein 1973 beispielsweise den „Stern von Mykonos“, zwei Jahre später tanzte Rex Gildo den „letzten Sirtaki“ und 1972 sagte Mireille Matthieu der „Akropolis adieu“.

Bogen zur griechischen Hörschaft

Einer der großen Klassiker der Zeit beschritt 1974 dagegen einen anderen Weg. Mit seinem „Griechischen Wein“ thematisierte Udo Jürgens damals nämlich das Heimweh und die Einsamkeit griechischer Gastarbeiter in der Fremde. Allen genannten Songs ist gemeinsam, dass sie speziell für ein deutschsprachiges Publikum (bei Mireille Matthieu auch französischsprachiges) geschaffen wurden und sich nicht etwa an Griechen wendeten. Mit ihrem Hit „Die Bouzouki klang durch die Sommernacht“ aus dem Jahre 1973, der auch in englischer und französischer Version erschien, schlug Vicky Leandros dann aber unter dem Titel „Ήταν μια βραδιά“ („Itan mia vradia“) mit Erfolg auch den Bogen hin zu einer griechischen Hörschaft.

Neben all diesen Liedern ist in der deutschsprachigen Musik aber auch eine ganze Reihe von Titeln fest verankert, bei denen es sich im Ursprung eigentlich um griechische Weisen der Komponisten Manos Chatzidakis und Mikis Theodorakis handelt, und die erst in der Folge neben ihrem griechischen zudem auch einen deutschen Text erhalten haben. Gesungen wurde letzterer dann zum Teil von den Originalinterpretinnen wie Nana Mouskouri oder Melina Merkouri selbst, darüber hinaus aber auch von so bekannten und beliebten Künstlerinnen wie Lale Andersen, Catherina Valente, Milva oder auch Dalida. Bemerkenswert ist dabei allerdings, dass der deutsche Text inhaltlich in aller Regel nur sehr wenig bis hin zu so gut wie gar nichts mit der griechischen Version zu tun hat.

▲ Vicky Leandros bei einem Konzert im Herodes Atticus Theater

▼ Manos Chatzidakis



47